

Walter Kühn (1913-2003) zum Gedenken

von Henner R. Meding in NNB 12/2003, S.499-500

Würdigung eines "Hobby"-Numismatikers mit wissenschaftlicher Qualität

Am 30. Dezember 2003 wäre Walter Kühn 90 Jahre geworden. Er verstarb am 12. August 2003 in Leverkusen-Opladen. Prof. Dr. Peter Berghaus hat im NNB 10/2003 mit seinem Nachruf eine treffende Beschreibung des Menschen und interessierten Sammlers Walter Kühn gegeben.

Walter Kühn wurde am 30. Dezember 1913 in Mettmann geboren. Von Beruf war er Zahnarzt, zunächst in Dankersen (heute Stadtgebiet Minden) und dann in Köln.

Zu den Schwerpunkten seiner numismatischen Arbeit gehörte die Stauferzeit mit ihren Münzen als kunst- und kulturgeschichtliche Dokumente. Dazu zählte auch die Betrachtung mittelalterlicher Symbolik zur Interpretation von Bildern und Zeichen. Aus den Erfahrungen seines Berufes schöpfte er auch die heute kurios anmutenden Ansichten der "Volksmedizin". Aus den technischen Kenntnissen und Fertigkeiten des Zahnarztes wurzelten die metallurgischen und formgebenden Erkenntnisse, die sich insbesondere bei seinen Untersuchungen der Prägetechnik an Dünnpfennigen, Brakteaten und Hohlpfennigen niederschlugen. Mit einer differenzierten Darstellung der unterschiedlichen Fertigungsmethoden und der Klarstellung der Begriffe widerlegte Walter Kühn ungenaue und falsche Beschreibungen und deren vielfache Wiederholungen. Seine Erkenntnisse, basierend auf logischen Überlegungen, wurden mit Versuchen untermauert.

Münzfreunde aus Köln und Leverkusen erinnern sich an verschiedene seiner interessant vorgetragenen Schilderungen als Zeitzeuge der Inflationszeit in den 20er Jahren. Weiterhin beschäftigte er sich mit der Französischen Revolution und der Napoleonzeit.

Walter Kühn ist vielen Münzsammlern durch zahlreiche Vorträge, die er bei numismatischen Veranstaltungen in ganz Deutschland und in Basel gehalten hatte, bekannt geworden. Die Qualität seiner numismatischen Tätigkeit wurde auch mehrfach durch die Zuerkennung von 1. Eligius-Preisen bestätigt. Walter Kühn war eine Bereicherung für die Numismatik in Deutschland.

Die Bereiche, mit denen sich Walter Kühn intensiv beschäftigte, sind im einzelnen seinen Veröffentlichungen bei unterschiedlichen Herausgebern zu entnehmen.

Veröffentlichungen

- *Kritik der Rezension* über: Marie E. P. König: Am Anfang der Kultur. Die Zeichensprache der frühen Menschen. In: NNB 1/1974, S.37.
- *Einige Richtigstellungen* zu: F. G. Binn und H. Weitkamp: *Warengeld, Hortgeld, Funktionsgeld*. In: GN 83, Mai 1981, S.145.
- *Die Brakteaten der Stauferzeit*. Münzen als kunst- und kulturgeschichtliche Dokumente. In: Zur Wirtschafts- und Sozialgeschichte in der Stauferzeit. Vorträge der Göppinger Staufertage 1980. Göppingen 1982, S.48-69.
- *Untersuchungen der Werkspuren auf Brakteaten*. Ein Beitrag zur Klärung der Frage nach der Technik der Brakteatenprägung. In: Dt. Numismatikertag München 1981, Vorträge, hrsg. v. Bay. Num. Ges. e.V., Augsburg 1983, S.63-76.
- *Münzen in der Volksmedizin*. In: Münzen in Brauch und Aberglauben. Schmuck und Dekor - Votiv und Amulett - Politische und religiöse Selbstdarstellung. Katalog zur Ausstellung 1982. Hrsg. Germanisches Nationalmuseum Nürnberg. Mainz 1982, S.75-78.
- *Noch einmal die Kratzer auf Madonnetalern*. In: NNB 12/1982, S.390.
- *Sind die Kratzer auf den bayerischen Madonnetalern Justierspuren oder private Abkratzungen zum volksmedizinischem Gebrauch?* In: NNB 3/1983, S.70-78.
- *Münzen in der Volksmedizin*. In: GN 99, Januar 1984, S.14-18.
- *Vergleichende Stempeluntersuchungen an den Meißener Brakteaten des zweiten Brakteatenfundes von Pirna-Copitz*. In: GN 107, Mai 1985, S.111-115.
- *Gefälschte Brakteaten?* In: NNB 11/1985, S.320-324.
- *Das Ende des Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation 1806*. In: NNB 4/1986, S.80-83.
- *Brakteaten. Münzkunst der Stauferzeit*. Das Fenster in der Halle der Kreissparkasse Köln. Redaktion TL, Thema 127, 1986.
- *Münzen der Normannen und Stauer in Süditalien als zeit- und kulturgeschichtliche Zeugnisse*. 9. Eligiuspreis 1986: 1. Preis. In: NNB 11/1986, S.260-272.
- *Die Himmelfahrt des Heiligen Stephanus*. In: NNB 3/1987, S.62-63.
- *Sind die Dünnpfennige die Vorstufe der Brakteaten?* In: GN 124, März 1988, S.51-58.
- *Otto IV. oder Otto das Kind?* In: GN 130, März 1989, S.67-68.
- *Wurden bereits um 1450 Münzstempel im Senkverfahren hergestellt?* In: NNB 5/1989, S.108-111.
- *Zur Hammerprägung der spätmittelalterlichen Münzen in Groschengröße*. 12. Eligius-Preis 1989: 1. Preis. In: NNB 10/1989, S.232-240.

- *Die Münzen aus der Ausbeute der Silbergruben im Reichshof Eckenhagen.* In: Beiträge zur Oberbergischen Geschichte. Bd. 2. Hrsg. v. der Oberbergischen Abteilung des Bergischen Geschichtsvereins. Redaktion Dr. Alexander Rothkopf, Karl Egon Siepmann. Gurnmersbach 1989.
- *Reklame von Zahnärzten und für Zahnärzte auf Medaillen.* In: NNB 2/1990, S.32-37.
- *Die Prägekappe, ein bisher unbekanntes Werkzeug zur Herstellung von Hohlmünzen.* Zugleich ein Beitrag zur Technik der einseitigen Kleinmünzenprägung im Mittelalter - mit Exkurs zur vermeintlichen Mehrfachprägung bei Hohlmünzen. In: GN 138, Juli 1990, S.182-191.
- *Der Heilige Mauritius auf einer Brandenburgischen Hohlmünze.* Zugleich eine Betrachtung zur Interpretation von Bildern und Zeichen auf Brakteaten. In: NNB Sondernummer 1991, S.414-420.
- *Ein gefälschter Meißner Brakteat.* In: GN 143, Mai 1991, S.151.
- *Thomas Spence und die Enteignung des Großgrundbesitzes.* Progressive Ideen in England im Umfeld der Französischen Revolution. In: NNB 6/1991, S.150-152.
- *Der älteste Brakteat Heinrich des Löwen aus Braunschweig um 1150 oder ein leichter Löwenpfennig aus dem braunschweigisch-hessischen Grenzgebiet um 1250?* In: GN 147, Januar 1992, S.4-6.
- *Die Erfurter Sargpfennige aus dem Jahr 1525. Spekulation und Wirklichkeit.* In: GN 156, Juli 1993, S.155-158.
- *Die zeitgenössische Fälschung eines Halberstädter Brakteaten um 1170.* In: NNB 8/1994, S.202-204.
- *Die Brakteaten Heinrich des Löwen 1142-1195.* Zeugnisse aus Kultur und Wirtschaft in den Ländern um Braunschweig und Lüneburg. In: Schriftenreihe der Münzfreunde Minden, Heft 16, 103 S. Minden 1995.
- *Münzen und Geld zur Zeit Heinrich des Löwen im Raum um Braunschweig und Lüneburg.* In: Heinrich der Löwe und seine Zeit. Herrschaft und Repräsentation der Welfen 1125-1235. Katalog zur Ausstellung Braunschweig Herzog Anton Ulrich-Museum, Band 2, München 1995, S.401-407.
- *Die Anfänge der Brakteatenprägungen in Thüringen und ihre Entwicklung bis etwa 1150.* In: Jahrbuch der Gesellschaft für Thüringer Münz- und Medaillenkunde e.V. Heft 7, 1995/96, S.15-46.
- *Zum Aufkommen der Brakteatenprägungen in Thüringen.* Entgegnungen zu Günther Röblitz in NNB 7/1997, S.307-310; NNB 1/1998, S.19-21.
- *Der Beginn der Brakteatenprägung unter Wiprecht von Groitzsch.* In: Vom Turm geschaut - Streifzüge durch den Kreis Gleithain und seine Geschichte. Heft 6. 1996, S.49-52.
- *Schraubtaler, Schraub- und Steckmedaillen aus vier Jahrhunderten.* In: Das Fenster in der Halle der Kreissparkasse Köln. Thema 154: Kölner Sammler stellen aus, 40 Jahre "Kölner Münzfreunde", November 1997.
- *Ein unedierter und unbestimmter Brakteat.* In: NNB 12/1998, S.515-516.
- *Zur mittelalterlichen Münzprägetechnik.* In: Freiburger Münzblätter, Heft 9, S.1-16, Freiberg 2000.
- *Der Braunschweiger Burglöwe und die Löwenbrakteaten. Die Aussage der Brakteaten zur ursprünglichen Form des Denkmalssockels.* In: Wissenschaftliche Zeitschrift des Braunschweiger Landesmuseums. Hg. v. Gerd Biegel und Hans-Jürgen Derda. 4, 1997, Braunschweig 2000, S.21-30.
- *Stola - Manipel - Rotulus. Welches Band hält der Heilige Stephanus auf einigen Halberstädter Brakteaten vor seiner Brust?* In: NNB 12/2003, S.501-504.
- *Der Ritter und sein Pferd. Bilder auf Brakteaten aus der Zeit der Staufer von etwa 1150-1200.* Schriftenreihe der Münzfreunde Minden, Heft 20, Minden 2003, S.9-16.